

# **Warum mischt sich die Kirche in Bildung ein?**

**Beitrag von „kecks“ vom 15. April 2017 13:58**

mh, nochmal. das ist eins dieser themen, wo differenzierung und saubere begründung meiner meinung nach extrem wichtig sind, weil sonst zuviele schlupflöcher für verachter der menschenwürde (siehe ethnopluralisten und co) offen bleiben. ja, es ist komplex, aber realität \*ist\* komplex, gerade bei basalen ideen wie menschenwürde:

- 1) freilich "braucht" man keine religion, um menschenwürde zu begründen und schonmal überhaupt nicht, um einen anständigen umgang miteinander zu etablieren. wäre ja noch schöner.
- 2) es ging darum, dass ideengeschichtlich menschenwürde im sinne des gg eine idee ist, die ihre wurzeln in der antike und vor allem im judentum/christentum hat, siehe post oben.
- 3) sozialgeschichtlich ist (2) gar nicht der fall, ebenso völlig richtig. die kirche als insitution war in europa mit sicherheit mit der größte gegner der idee der menschenrechte.
- 4) zur begründung der menschenrechte braucht man zwar keine religiom, aber metaphysik. das ist eine philosophische disziplin, nicht zwingend eine religiöse kiste. religiöse aussagen sind metaphysisch, aber nicht zwingend umgekehrt. metaphysik ist etwas sehr vernünftiges, basiert aber letztlich auf einer individuellen glaubenshaltung (z.b. der glaube, dass universelle menschenwürde eine super idee ist und allen menschen zukommt). man versucht quasi, glaubenshaltungen sauber zu durchdenken, weil man über dinge nachdenkt, die über das physische hinausgehen, eben jenseits sind ("meta"), sich der empirie entziehen. (auch empirismus als basis der naturwissenschaften ist eine matphysische haltung.)
- 5) vertragstheoretisch ("das haben vernünftige menschen so vereinbart") kommt man in der praxis bei der begründung von menschenwürde sehr weit, aber in der theorie reicht's halt nicht ganz, weil das dann nur gilt, solange das individuum a) fähig ist, einem vernünftigen vertrag selbst zuzustimmen (können kinder, demente, viele behinderte usw. ab und an nicht) und b) dass das individuum teil der vertragsgemeinschaft ist. was ist mit staatenlosen? was ist mit in der wahrnehmung der anderen vogelfreien, z.b. mörder oder vergewaltiger? und wie will man so einen vertrag überhaupt durchsetzen? und was machen wir mit denen, die so einen vertrag begeistert mit ihren 'volksgenossen' (blut und so) eingehen, aber bloß niemanden im vertrag haben wollen, der anders aussieht oder gar - schreck lass nach - muslim oder wahlweise christ ist?

will sagen: vertragstheorie ist super. aber ohne metaphysisches back-up (nicht zwingend religiös zu denken!) ist das nicht bis zum bitteren ende zu halten. die aussage "die menschenwürde ist unantastbar" gründet in "weil jeder, der ein mensch ist, menschenwürde hat". und wer ist ein "mensch"? naja, der mit einem menschlichen wesen, von geburt an, jeder

usw. = metaphysischer substanzbegriff vom menschlichen als wesenskern. ist ohne nicht zu denken.